

Sachlage:

Erstmals im Jahr 2002 wurde ein Jugendbericht für die Stadt Monschau (für das Jahr 2001) erstellt.

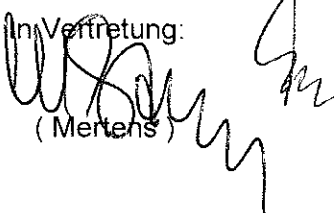
Dieser wurde seitdem jährlich fortgeschrieben.

Demgemäß wird hiermit der Jugendbericht der Stadt Monschau für das Jahr 2013 zur Beratung und Verabschiedung vorgelegt.

Wie bereits im Vorjahr ist auf Anregung des Sozialausschusses dem Jugendbericht auch der Jahresbericht des A 51 - Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung bei der StädteRegion Aachen "Mobile Jugendarbeit / Streetwork" beigefügt.

Rechtslage:

Gemäß § 15 Ziffer 8.1 der Hauptsatzung der Stadt Monschau berät und beschließt der Sozialausschuss u.a. über alle den Jugendbereich betreffenden Angelegenheiten.

In Vertretung:

(Mertens)

Jugendbericht für das Jahr 2013

Aufgrund der enormen Bedeutung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für die weitere Entwicklung unserer Gesellschaft hat die Stadt Monschau sich bereits im Jahr 2001 entschlossen, jährlich einen Jugendbericht zu erstellen. In diesem Jugendbericht sollen zum einen die statistischen Zahlen und die damit verbundenen Veränderungen in der Bevölkerungsstatistik im Bezug auf Kinder und Jugendliche deutlich gemacht und zum anderen die Möglichkeiten und Maßnahmen im Bereich der Stadt Monschau für eine Entwicklung der Kinder und Jugendlichen transparent gemacht werden.

Eine besondere Beachtung finden dabei die Möglichkeiten in der Vereinsarbeit und die damit verbundenen Hilfestellungen für die Entwicklung der Kinder- und Jugendlichen in der Familie. Dieser Entwicklung wird vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Herausforderungen eine besondere Stellung eingeräumt. So wird dieser Bedeutung für die Erziehung und den Schutz der Kinder- und Jugendlichen in Artikel 6 der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen in besonderem Maße Rechnung getragen.

13. Jugendbericht der Stadt Monschau

Bei der Zusammenstellung der Daten zu diesem Bericht hat die StädteRegion Aachen als Träger der öffentlichen Jugendhilfe für den Bereich der Stadt Monschau mitgewirkt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren dargestellt, sind alle Maßnahmen im Bereich der Jugendhilfe und Jugendpflege von einer Vielfalt an Trägern mit unterschiedlichen Wertvorstellungen und Zielen geprägt. Leistungen der Jugendhilfe werden von Trägern der freien Jugendhilfe und der öffentlichen Jugendhilfe erbracht.

Vor der Betrachtung dieser einzelnen Angebote und Inhalte im Rahmen der freien- und öffentlichen Jugendhilfe werden nachfolgende statistische Bevölkerungsdaten für die Stadt Monschau vorgestellt.

Einwohner insgesamt:

12.205 (12.242)

(Stichtag für alle erhobenen Bevölkerungszahlen: 31.12.2013)

Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr:

2.101 (2.209)

Dies entspricht einem Anteil von

17,21 % (18,04 %)

Aufgeteilt nach Stadtteilen (Widdau wurde Rohren zugerechnet) ergibt sich folgendes Bild:

Alter	Höfen	I'broich	K'berg	Konzen	Mon.	M'nich	Rohren
0-3	44 (45)	46 (54)	32 (39)	61 (63)	26 (26)	50 (50)	15 (15)
4-6	36 (39)	47 (47)	40 (51)	33 (41)	23 (23)	51 (55)	11 (16)
7-10	53 (69)	65 (55)	69 (57)	70 (77)	52 (47)	75 (69)	27 (29)
11-16	128 (122)	125 (142)	120 (147)	194 (196)	89 (87)	146 (163)	56 (61)
17-18	25 (39)	48 (47)	66 (54)	67 (81)	30 (25)	68 (61)	13 (17)
gesamt	286 (314)	331 (345)	327 (348)	425 (458)	220 (208)	390 (398)	122 (138)
(=2012)							

Bei einer sorgfältigen Betrachtung dieser statistischen Daten ist erkennbar, dass auch im Jahr 2013 die Zahl der Einwohner unter 18 Jahren weiterhin rückläufig ist. Im Vergleich zum Jahr 2003 sinkt diese Zahl von damals 2.996 auf jetzt 2.101 Jugendliche.

Die Stadt Monschau kommt ihrem Verfassungsauftrag bezüglich der Schaffung von Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche seit jeher in besonderem Maße als Träger verschiedener Schulen im Bereich der Grund- und weiterführenden Schulen.

So war sie seit vielen Jahrzehnten Träger der Gemeinschaftshauptschule Monschau-Roetgen, der Elwin-Christoffel-Realschule und des St. Michael-Gymnasiums.

Angesichts der demografischen Entwicklung und des zu erwartenden mittelfristigen Rückgangs der Schülerzahlen an allen weiterführenden Schulen haben sich die Stadt Monschau und die Gemeinden Hürtgenwald, Roetgen und Simmerath zum 01.08.2013 zu einem Schulzweckverband als Träger der weiterführenden Schulen zusammen geschlossen. Ziel ist der Erhalt eines wohnortnahen und qualifizierten Schulangebotes der Sekundarstufen I und II in der Nordeifel und die längerfristige ausreichende Sicherung der Schülerschaft.

Dieser Schulverband hat die Trägerschaft für die folgenden weiterführenden Schulen übernommen:

- Gemeinschaftshauptschule Hürtgenwald
- Gemeinschaftshauptschule Monschau-Roetgen-Simmerath
- Realschule Hürtgenwald
- Elwin-Christoffel-Realschule Monschau
- St.-Michael-Gymnasium Monschau
- Sekundarschule Nordeifel.

(Hinweis: Die Hauptschulen und Realschulen sind auslaufend zum Schuljahresende 2017/18.)

Seit dem 01.08.2013 ist die Stadt Monschau daher nur noch Träger von 3 Grundschulen mit insgesamt 5 Standorten. An allen fünf Grundschulstandorten wird eine am Bedarf orientierte außerschulische Betreuung angeboten. Die Standorte Höfen, Imgenbroich, Konzen und Mützenich sind als offene Ganztagschulen eingerichtet und werden mit großem Erfolg geführt. An dem Grundschulstandort Kalterherberg wird eine Betreuungsmöglichkeit im Rahmen des Programms "Schule von 8 bis 13 Uhr" angeboten.

Die Stadt Monschau wird auch weiterhin ihren Bildungsauftrag wahrnehmen und in ausreichender Weise in die Infrastruktur der Grundschulen und über den Schulverband auch in die weiterführenden Schulen investieren.

Darüber hinaus ist es gemeinsam mit dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe, der StädteRegion Aachen, in enger Zusammenarbeit gelungen, bei den Kindergärten im Bereich der Stadt Monschau einen Deckungsgrad von nahezu 100 % zu erreichen.

Ferienbetreuung Stadt Monschau

Auf Initiative des Schulausschusses und der Stadt Monschau wurde im Mai 2011 der "Förderverein Ferienfreizeit Monschau e. V." gegründet. Ziel war die Abdeckung des angemeldeten Bedarfes für Ganztagsbetreuung bei Grund- und Vorschulkindern in den Schulferien -insbesondere für berufstätige Eltern-. Dank einer Kooperation mit der Jugendherberge Monschau-Hargard standen sofort passende Räumlichkeiten für die Ferienbetreuung zur Verfügung.

Seit den Sommerferien 2011 findet in 5 Ferienwochen jährlich eine Ganztagsferienbetreuung in der Jugendherberge Hargard statt (1 Woche Osterferien, 3 Wochen Sommerferien, 1 Woche Herbstferien). Die Kinder haben die Möglichkeit, jeweils einzelne Wochen zu buchen. Pro Woche melden sich seit Einführung der Ferienfreizeit im Schnitt mehr als 50 Kinder aus Monschau und Umgebung an.

Das Betreuungsangebot findet immer montags - freitags von 8.00 - 16.00 Uhr statt.

Die Kinder haben die Möglichkeit, ein preisgünstiges Frühstück und Mittagessen in der Jugendherberge einzunehmen. Antoniusbrot e. V. bietet in diesem Bereich finanzielle Unterstützung bei einkommensschwachen Familien an. Bei den Betreuungskosten wurden Geschwisterrabatte berücksichtigt.

Neben einer pädagogischen Leitung stehen pro Woche täglich bis zu 8 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zur Verfügung.

Die Träger der Offenen Ganztagsgrundschulen (OGS) in Monschau und Simmerath leisteten für die angemeldeten OGS-Kinder einen Kostenbeitrag. Weiterhin ist der Förderverein zusätzlich auf Spenden angewiesen, da die Betreuung der Kinder zu einem sozialverträglichen Preis auf Dauer nur durch die finanzielle Unterstützung und die ehrenamtliche Hilfe vieler zu gewährleisten ist.

Auch für 2014 sind wieder Ferienfreizeiten wie folgt geplant:

Ferien 2014	Ferienwo che	Zeitraum	voraussichtlicher Anmeldezeitpun	Anmeldeberechtig te Kinder	...zum Zeitpunkt des Schuljahres...
Osterferien	1. Woche	14. - 17.04.2014	Februar 2014	Klasse 1 - 5	2013/14
Sommerferien	3. - 5. Woche	21.07. - 08.08.2014	Mai 2014	Klasse 1 - 4 sowie Kinder, die in 08/2014 eingeschult werden	2013/14
Herbstferien	2. Woche	13. - 17.10.2014	Ende August 2014	Klasse 1 - 5	2014/15

Vereinsjugendarbeit

Im Bereich der Jugend- und Sozialarbeit nimmt die Vereinsjugendarbeit in der Stadt Monschau eine ganz herausragende Stellung ein. Insgesamt sind bei der Stadt Monschau 53 Vereine mit Jugendabteilungen registriert. Ein Angebot, welches an Vielfältigkeit kaum zu überbieten ist. Im Bereich der Sportvereine werden für die Kinder und Jugendlichen Ausbildungs- und Wettkampfmöglichkeiten in nahezu allen Sportarten angeboten. Auch der Tanzsport ist hier inzwischen durch den Tanzclub Dash e.V. gut vertreten.

Daneben bieten die musisch-kulturellen Vereine in Zusammenarbeit mit der Musikschule Monschau e.V. ebenfalls eine fast lückenlose Angebotspalette von der Instrumentalausbildung bis zum Gesang, dem Theaterspiel bis zur Mitarbeit in den Heimatvereinen.

Die Jugendgruppen der Feuerwehr, des Eifelvereins, der Sielmanns Naturranger, des Schachclubs, der Bogenschützen und vieles andere mehr komplettieren dieses Angebot.

Alle Aktivitäten in diesem Bereich werden von einer Vielzahl ehrenamtlicher Helferinnen und Helfern sichergestellt. Ohne diese Ehrenamtler in unseren Vereinen, **ca. 1.500 an der Zahl**, wäre ein derart umfangreiches und vielfältiges Angebot nicht denkbar.

Eine Tatsache, der die Stadt Monschau seit 1999 durch den Tag des Ehrenamtes eine besondere Würdigung erweist. An diesem Tag des Ehrenamtes werden seit 1999 an alle Vereine, die sich der Jugendarbeit widmen, insgesamt jährlich zwischen ca. 5.000 € und 7.000 € (im Jahr 2013 = 7.060 Euro) zur Stärkung und als symbolische Anerkennung dieser Arbeit ausgeschüttet.

Die Gesamtauszahlung am "Tag des Ehrenamtes" an die städtischen Vereine betrug in den Jahren 1999 bis 2013 insgesamt **ca. 93.800 Euro**. Diese Finanzierungshilfen werden ausschließlich aus Spenden der Bürgermeisterin, der Mitglieder des Rates und der Ausschüsse der Stadt Monschau, einigen Privatpersonen, Firmen und Geldinstituten finanziert, also ohne den städtischen Haushalt zu belasten.

Die Stärkung und Anerkennung der Vereinsjugendarbeit als bedeutender Eckpfeiler der Jugend- und Sozialarbeit war und ist das Ziel der Jugend- und Sozialpolitik in Monschau. Die Schaffung und Bereithaltung der notwendigen Infrastruktur genießt daher in der Stadt Monschau oberste Priorität. So werden seit 1999 im Haushaltsplan eigens Haushaltsmittel in Höhe von jährlich zwischen 2.500 und 10.000 Euro für die Vereins- und Jugendinvestitionen bereit gestellt.

Die Ergebnisse der ehrenamtlichen Arbeit in den städtischen Vereinen und Organisationen spiegeln sich in den nüchternen Zahlen der Vereinsjugendarbeit wieder. Die nachfolgenden Aufstellungen verdeutlichen dies eindrucksvoll anhand folgender Zahlen:

Stadtteil Höfen

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
Musikverein "Lyra" Höfen	71
Schützenbruderschaft "St. Michael"	8
Eifelverein Ortsgruppe Höfen	8
Motorsportclub Höfen	29
TV Höfen	182
Schäferhundeverein Höfen	3
Karnevalsgesellschaft Biebesse	109
Krippenverein Höfen	10
Freiw. Feuerwehr (Jugendfeuerwehr)	16
Cäcilien Kirchenchor Höfen	0
Insgesamt	436
Einwohner unter 18 Jahren	286

Offensichtlich gibt es im Stadtteil Höfen (wie auch in anderen, später aufgeführten Stadtteilen) eine große Zahl von Jugendlichen mit Doppel-Vereinsmitgliedschaften. Der rechnerische Anteil der in Vereinen organisierten Jugendlichen betrug in den letzten Jahren

2011: 141,14 %

2012: 145,22 %

2013: 152,45 %

Stadtteil Imgenbroich

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
Trommler- und Pfeifercorps Imgenbroich	0
Musikverein "Harmonie" Imgenbroich	20
Akkordeonorchester "MonschauerLand"	0
FC Imgenbroich	133
St. Hubertus Schützenbruderschaft	5
Kirchenchor St. Josef	0
Verein für Heimatgeschichte Imgenbroich	54
Condra e.V.	0
Tanzclub Dash e.V.	272
Insgesamt	484
Einwohner unter 18 Jahren	331

Im Stadtteil Imgenbroich betrug der Anteil der in Vereinen organisierten Jugendlichen:

2011: 62,50 %

2012: 60,58 %

2013: 146,22 % (*) deutl. Zuwachs durch Tanzclub Dash

Stadtteil Kalterherberg

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
Trommler- und Pfeiferkorps Kalterherb.	15
St. Lambertus Schützenbruderschaft	18
SV Kalterherberg	70
Eifelverein Ortsgruppe Kalterherberg	47
Musikverein "Harmonie" Kalterherberg	42
TV Kalterherberg	135
Schachclub Kalterherberg	4
Angelsportverein Kalterherberg	17
Kirchenchor	0
BSC Bogenschützen Monschauer Land	24
Insgesamt	372
Einwohner unter 18 Jahren	327

Der Anteil der vereinsorganisierten Jugendlichen betrug im Jahr

2011: 115,72 %

2012: 112,36 %

2013: 113,76 %

Stadtteil Konzen

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
Trommler- und Pfeifercorps Konzen	19
Mandolinenorchester Konzen	17
Theaterverein "Concordia"	55
Musikverein "Eintracht" Konzen	39
Eifelverein Ortsgruppe Konzen	31
Heimatverein Konzen	30
TV Konzen	416
Kirchenchor	0
Freiw. Feuerwehr (Jugendfeuerwehr)	16
Eifeler Landfrauen, OG Konzen	0
Insgesamt	623
Einwohner unter 18 Jahren	425

Der Anteil der vereinsorganisierten Jugendlichen betrug im Jahr

2011: 153,99 %

2012: 160,70 %

2013: 146,59 %

Stadtteil Monschau (Altstadt)

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
TuRa Monschau	198
Musikvereinigung "Montjoie"	12
Eifelverein Ortsgruppe Monschau	2
Kolpingfamilie Monschau	1
Trommler- und Pfeifercorps Monschau	2
Bürgerschützen "Montjoie"	0
Kanuclub Monschau	22
Freiw. Feuerwehr (Jugendfeuerwehr)	8
Kirchenchor	0
Geschichtsverein Monschauer Land	0
Insgesamt	245
Einwohner unter 18 Jahren	220

Der Anteil der vereinsorganisierten Jugendlichen betrug im Jahr

2011: 96,57 %

2012: 99,52 %

2013: 111,36 %

Stadtteil Mützenich

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
Heimatverein "Uraalt Scholl"	4
Musikverein "Eintracht" Mützenich	73
Trommler- und Pfeifercorps Mützenich	27
Theaterverein "Concordia"	23
TuS Mützenich	65
TV Mützenich	320
Reiterverein "St. Georg" Mützenich	46
Imkerverein Monschauer Land	1
Schützenbruderschaft St. Bartholomäus	2
Freiw. Feuerwehr (Jugendfeuerwehr)	14
Kirchenchor	0
Eifelverein Mützenich	0
Treckerverein Monschauer Land e.V.	25
Sielmanns Natur-Ranger e.V.	5
Insgesamt	605
Einwohner unter 18 Jahren	390

Der Anteil der vereinsorganisierten Jugendlichen betrug im Jahr

2011: 141,78 %

2012: 152,26 %

2013: 155,13 %

Stadtteil Rohren

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
SV "Bergwacht" Rohren	112
Schützenbruderschaft "St. Cornelius"	9
Musikverein "Lyra" Rohren	17
Gesangverein	0
Heimatgeschichte Rohren e.V.	0
Insgesamt	138
Einwohner unter 18 Jahren	122

Der Anteil der vereinsorganisierten Jugendlichen betrug im Jahr

2011: 106,47 %

2012: 105,07 %

2013: 113,11 %

Zusammengefasst bedeutet dies:

Stadt Monschau

Aktive Vereinsmitgliedschaften unter 18 Jahren	2.903
Einwohner unter 18 Jahren	2.101

Insgesamt betrug der Anteil der vereinsorganisierten Jugendlichen im Jahr

2011: 121,81 %

2012: 124,49 %

2013: 138,17 %

Diese Zahlen belegen wiederum eindrucksvoll, dass die Förderung der Vereinsarbeit allgemein gleichzeitig eine enorme Förderung der Jugend- und Jugendhilfearbeit bedeutet.

Die Förderung dieser Vereinsarbeit hat in Monschau gute Tradition. Bereits seit vielen Jahren stellt die Stadt Monschau hierzu erhebliche Mittel im Haushaltsplan zur Verfügung. Die Aufbringung dieser Mittel ist allerdings auch dringend geboten, um den Vereinen auch weiterhin die notwendige Basis zur Durchführung ihrer vielfältigen Aufgaben zu geben.

Zuschuss der Stadt Monschau zur Vereinsförderung 2013: 19.940,00 €.
(inkl. ca. 760,00 € für Jugenderholungsmaßnahmen -örtliche Ferienspiele u. ausserörtliche Ferienfreizeiten)

Nur durch die intensive und breit angelegte Jugendarbeit in den Vereinen und Organisationen und deren massive Förderung durch die StädteRegion Aachen und die Stadt Monschau ist es bisher gelungen, die überwiegende Mehrheit der Kinder und Jugendlichen in Monschau mit diesen Angeboten zu erreichen und so für eine sinnvolle Betätigung in der Freizeit Gelegenheit zu geben. Die Qualität des in den Vereinen erlernten und erlebten Sozialverhaltens hat positive Auswirkungen auf jegliches gesellschaftliches Zusammenleben.

Die Jugend- und Jugendhilfearbeit allgemein und diese Arbeit in den Vereinen speziell sind das Fundament für ein funktionierendes Zusammenleben in der Gesellschaft nach freiheitlichen und demokratischen Grundsätzen.

Neben den Angeboten in den Vereinen gibt es jedoch weitere umfangreiche Angebote im Bereich der teiloffenen und offenen Jugendarbeit für die Kinder- und Jugendlichen, die sich nicht oder nicht umfassend durch das Vereinsjugendangebot versorgt fühlen.

Einzelheiten ergeben sich aus den nachfolgenden Aufstellungen sowie dem als Anlage 1 beigefügten Bericht der StädteRegion Aachen über die mobile Jugendarbeit / Streetwork 2013 im Südkreis. Ein besonderer Dank für die Bereitstellung dieser Daten gilt Frau Christine Skrabal, Mitarbeiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familienberatung bei der StädteRegion Aachen.

Förderung der Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Einrichtung:	Angebote/Std.:	Besucher/ innen/ Zahl:	Erhaltener Zuschuss:
Evangelische Kirchengemeinde Monschauer Land für das Gemeindehaus „Jugendtage“ in Simmerath-Lammersdorf	<u>Wöchentliche Angebote:</u>		erhaltener Zuschuss: 709,00 €
	<i>Vorlesestunde für den Kindergarten der StädteRegion Aachen für 3-5jährige 1 x wöchentlich (montags) von 09.00 bis 11.00 Uhr</i>	6	
	<i>Vorlesestunde für den kath. Kindergarten für 3-5jährige 1 x wöchentlich (dienstags) von 09.00 bis 10.00 Uhr</i>	6	
	<i>Mini-Club ab 12 Monaten 3 x wöchentlich davon dienstags von 10.00 bis 11.30 Uhr davon mittwochs von 10.00 bis 11.30 Uhr davon donnerstags von 09.30 Uhr bis 11.00 Uhr</i>	Je 10 -12	
	<u>14tägige Angebote:</u>		
	<i>Offener Jugendtreff/Freizeitmusik für 12-16jährige Jugendliche alle 14 Tage von 17.00 bis 21.00</i>	30	
Einrichtung:	Angebote/Std.:	Besucher/ innen/ Zahl:	Erhaltener Zuschuss:
	<u>Monatliche Angebote:</u>		
	<i>Kinderfilmreihe in Kooperation mit der StädteRegion Aachen (A 51) ab 5 bzw.6 Jahren (9 Termine mit insgesamt 27 Stunden)</i>	15-20	

	Sonstige Angebote:		
	<i>Blumentag – Kreativ- und Spielangebot für Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren von 10.30 bis 16.00 Uhr</i>	69	
	<i>Wandertag mit eineinhalbstündigem Spielangebot in der Einrichtung für Kinder im Alter von 4 bis 16 Jahren von 10.30 bis 12.00 Uhr</i>	52	
	<i>Backtag für Kinder im Alter von 4 bis 12 von 10.30 bis 16.00 Uhr</i>	88	
	<i>→ insgesamt 480,5 tatsächlich durchgeführte Angebotsstunden</i>		
Kath. Kirchengemeinde St. Cornelius Monschauen für den Jugendraum im Pfarrheim Dröft	<u>Wöchentliche Angebote:</u>		erhaltener Zuschuss: 1.050,00€
	<i>offener Jugendtreff ab 12 Jahren 2 x wöchentlich, davon dienstags von 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr und freitags von 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr</i>	10-15	
	<u>14tägige Angebote:</u>		

	<i>Offener Jugendtreff ab 12 Jahren montags von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr</i>	8-10	
	<u>Monatliche Angebote:</u>		
	<i>Bastel- und Spielnachmittage für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren, 1 x mtl. Donnerstags von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr</i>	10	
	<u>Sonstige Angebote:</u>		
	<i>Renovierungsaktion im Jugendraum im Rahmen der 72-Stunden-Aktion für Jugendliche ab 12 Jahren (8 Stunden Dauer)</i>	10-15	
	<i>→ insgesamt 533 tatsächlich durchgeführte Angebotsstunden</i>		
Kath. Kirchengemeinde St. Michael Monschau-Höfen für das Pfarrzentrum in Höfen	<u>Wöchentliche Angebote:</u>		erhaltener Zuschuss: 2.728,00€
	<i>offener Jugendtreff ab 16 Jahren 7 x wöchentlich, davon montags, mittwochs, donnerstags, samstags und sonntags von 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr sowie dienstags und freitags von 18.00 Uhr bis 23.00 Uhr</i>	20	
	<i>Offener Kindertreff ab Grundschulalter 2 x wöchentlich, davon dienstags und freitags von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr</i>	15	
	<u>Monatliche Angebote:</u>		

	LAN-Partys ab 16 Jahren (2 x im Jahr 2012) = 20 Stunden Dauer	je 15	
Einrichtung:	Angebote/Std.:	Besucher/innen/ Zahl:	Erhaltener Zuschuss:
	→ insgesamt 1.364 tatsächlich durchgeführte Angebotsstunden		
Kath. Kirchengemeinde St. Lambertus Kalterherberg für den Jugendraum in Kalterherberg			Zunächst bewilligter Zuschuss: 2.120,00 € <u>jedoch</u> tatsächlich errechneter Zuschuss nach Vorlage Verwendungsnachweis = 2.096,00 €
	<u>Wöchentliche Angebote:</u>		
	Offener Treff ab 12 Jahren 2 x wöchentlich (dienstags und freitags) von 18.00 bis 20.00 Uhr sowie sonntags von 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr	16	
	Offener Treff ab 16 Jahren 3 x wöchentlich, davon dienstags und freitags von 20.00 bis 24.00 Uhr sowie samstags von 18.00 bis 24.00 Uhr	20	
	Lesestunde für 4-8jährige 1 x wöchentlich (donnerstags) von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr	12	
	<u>Monatliche Angebote:</u>		
	Teamsitzung des Mitarbeiterteams 6 Termine a' 4 Stunden	20	
	<u>Sonstige Angebote:</u>		
	<u>Jugendraumfete</u> ab 18 Jahren 1 x im Jahr von 19.00 bis 03.00 Uhr	25	
	<u>Grillaktion im Rahmen</u>	10	

	<i>der Kirmesbaum- aufstellung ab 16 bzw. 18 Jahren 8 Stunden Dauer</i>	20	
	<i>→ insgesamt 1.048 tatsächlich durchgeführte Angebotsstunden</i>		

Eigene Maßnahmen der Jugendarbeit (aufgewendet aus dem Haushalt der StädteRegion Aachen im Jahr 2013– speziell aufgesplittet auf Maßnahmen in Monschau:

Maßnahme:	Zuschussbedarf StädteRegion Aachen bzw. Ausgaben:
<i>9 x Kindertheaterveranstaltungen im Rahmen des Kinderkulturprogramms für Monschau, Roetgen und Simmerath Spielstätte: Saal im Landgasthof "Achim und Elke" Monschau-Konzen</i>	<i>Zuschussbedarf StädteRegion Aachen: 3.633,99 €</i>
<i>Kindermitmachcircus Soluna in Monschau-Konzen in der Zeit vom 19.08.- 24.08.2013</i>	<i>Zuschussbedarf StädteRegion Aachen: 2.463,39 €</i>
<i>Familienspielefest in Monschau am 24.11.2013</i>	<i>Zuschussbedarf StädteRegion Aachen: 1.156,00 €</i>
<i>Kinderfilmveranstaltungen im Spielort Monschau- Imgenbroich, Druckereimuseum Weiss (9 x) und 2 x Workshop-Veranstaltungen für Kinder</i>	<i>Zuschussbedarf StädteRegion Aachen: 1.280,92 €</i>
<i>Teenie-Disco Mützenich am 02.02., 21.06., 25.10. und 13.12.2013 in Kooperation mit der St. Hubertus Bartholomäus Schützenbruderschaft Mützenich 1925 e.V.</i>	<i>Ausgaben: 514,84 €</i>
<i>Teenie-Disco Konzen im Rahmen des Monschau-Marathon am 08.08.2013</i>	<i>Ausgaben: 130,56 €</i>

Darüber hinaus fielen für den gesamten Eifelbereich (Monschau, Roetgen und Simmerath) weitere Ausgaben in Höhe von insgesamt 12.694,61 € für unterschiedliche Maßnahmen im Bereich der Jugendarbeit an:

- Ferienspiele „Waggon“ in Simmerath-Lammersdorf
- Ferienspiele im Jugendhaus Rott
- Ferienspiele der Grenzlandjugend Roetgen e.V. in Roetgen
- Ehrenamtler-Schulung im Haus Krekel
- Integrativer Spielenachmittag in Roetgen
- Vater-Kind-Zelten Heimat- und Eifelverein Rott e.V.
- „,Generation Jugend“
- Jugendaktionswochen „School’s out, Holidays starts“ Ferienprojekt der Streetwork Eifel in Kooperation mit Jugendaktiv Simmerath e.V. und der Grenzlandjugend Roetgen e.V.

Im Rahmen der Maßnahmen des vorbeugenden Kinder- und Jugendschutzes hat die StädteRegion Aachen im Jahr 2013 zudem folgende Veranstaltungen für den gesamten Eifelbereich (Monschau, Roetgen und Simmerath) durchgeführt:

Maßnahme:	Zuschussbedarf der StädteRegion Aachen/Ausgaben:
Infoveranstaltung AK Prophylaxe Eifel Mobbing	200,00 €
Infomaterial / Broschüren Jugendschutz etc.	219,11 €

„Discobus“

Die Arbeitsgemeinschaft Discobus wurde ebenfalls weiter geführt. Wie in den vergangenen Jahren bereits dargestellt, wird hierdurch eine Möglichkeit geschaffen, Jugendliche und junge Erwachsene zu den entsprechenden Jugenddiscoveranstaltungen im Südkreis Aachen (Roetgen, Simmerath und Monschau) zu transportieren und deren Heimfahrt sicherzustellen.

Während diese Arbeitsgemeinschaft in den Vorjahren durch die StädteRegion Aachen sowie die Kommunen Monschau, Roetgen und Simmerath und insbesondere durch die Verkehrswacht Monschau e.V. finanziell unterstützt wurde, benötigte das Projekt aufgrund der guten Kassenlage auch im Jahr 2013 keine finanziellen Zuschüsse.

Jugendaustausche

Das Partnerschaftskomitee des Rates der Stadt Monschau organisiert regelmäßige Jugendaustauschmaßnahmen mit der südfranzösischen Partnerstadt Bourg-St. Andéol.

Im jährlichen Wechsel besuchen ca. 30 - 40 Jugendliche aus dem Monschauer Raum Südfrankreich, bzw. nehmen französische Jugendliche für mehrere Tage in den hiesigen Familien auf.

Musikschule Monschau, HGW-Stiftung

Die Musikschule Monschau e.V. geht mit Unterstützung der Stadt Monschau bereits in das 28. Jahr. Seit vielen Jahren wird so die musikalische Aus- und Fortbildung der Kinder und Jugendlichen sichergestellt. Hierbei werden zahlreiche Konzertveranstaltungen durchgeführt sowie andere Events (z.B. Feierlichkeiten zur Monschauer Erklärung) musikalisch untermalt.

Der Unterricht wird dezentral in verschiedenen Räumlichkeiten erteilt. Derzeit werden gut 200 Schüler/innen von 14 Dozenten in folgenden Musikrichtungen unterrichtet: Gesang, Posaune, Schlagzeug, klassische und elektrische Gitarre, Trompete, Saxophon etc. Seit 2011 wird in Zusammenarbeit mit der St. Ursula-Realschule jährlich ein Tag der offenen Tür veranstaltet, um das Angebot für Kinder und Jugendliche zu präsentieren. Ebenfalls seit 2011 gibt es in Zusammenarbeit mit dem St.- Michael-Gymnasium eine Bläserklasse. Durch dieses Projekt wird im kommenden Schuljahr bereits die 3. Bläserklasse entstehen.

Nach den diesjährigen Osterferien wird durch die Musikschule Monschau im Familienzentrum Konzen musikalische Früherziehung für die Allerkleinsten angeboten werden.

Die musikalische Früherziehung erfreut sich unter Nutzung der Bildungszugabe der StädteRegion Aachen großer Beliebtheit. So konnten auch Kurse in den KIGAs Imgenbroich und Kalterherberg durchgeführt werden.

Die Bemühungen der Musikschule Monschau e.V. werden maßgeblich ergänzt und intensiviert durch finanzielle Leistungen der „HGW-Stiftung Jugend musiziert“ an die musiktreibenden Vereine.

Jugendzeltplatz Dreistegen

Zum Abschluss der Auflistung der Daten im Bereich der Jugendhilfearbeit und der Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene im Bereich der Stadt Monschau muss auch der Jugendzeltplatz Dreistegen Erwähnung finden. Dieser überwiegend ehrenamtlich geführte Jugendzeltplatz genießt weit über die Grenzen der Stadt Monschau hinaus höchste Anerkennung und wird von zahlreichen Jugendämtern aus Deutschland regelmäßig mit Jugendgruppen aufgesucht. Auch viele Gruppen aus dem benachbarten Ausland (überwiegend Niederlande / Belgien) sind hier zu Gast. Die Übernachtungszahlen lagen im Jahr 2013 bei annähernd 8.000 Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Nutzung des Jugendzeltplatzes für Jugendgruppen aus dem Stadtgebiet Monschau ist auch weiterhin kostenlos möglich.

Mit dieser Auflistung endet der 13. Jugendbericht der Stadt Monschau, ohne Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen.

Ziel der Bemühungen der Stadt Monschau, der freien Träger und der StädteRegion Aachen wird es auch zukünftig sein, bestehende Initiativen und Angebote zu erhalten und inhaltlich zu verbessern. Soweit Bedarf erkennbar wird und die finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden können, wird auch an der Verwirklichung neuer Angebote gearbeitet werden.

Wie bereits in den vorhergehenden Jugendberichten erwähnt, ist die Jugend- und Jugendhilfearbeit ein fortlaufender Prozess. In diesem Sinne werden die Verantwortlichen in den Vereinen, den weltlichen und kirchlichen Organisationen, der Stadt Monschau und dem Jugendamt der StädteRegion Aachen versuchen, diese Aufgabe auch zukünftig wahrzunehmen.

Monschau, den 30. April 2014

Aufgestellt:

Stadt Monschau

Fachbereich III.2

-Bildung, Sport und Kultur-

Udo Prick

Anlage 1 zum Jugendbericht 2013

Mobile Jugendarbeit / Streetwork 2013 im Südkreis

1. Kurzbeschreibung des Aufgabenfeldes

Die Streetworker suchen informelle Treffpunkte auf, stellen Kontakt zu Jugendlichen her, planen Maßnahmen gemeinsam mit Jugendlichen, sind bei öffentlichen Festivitäten und Events präsent, und kooperieren mit den verschiedenen offenen Jugendeinrichtungen. Sie unterstützen insbesondere die ehrenamtlich geführten Einrichtungen praktisch und bieten Sprechstunden in Schulen und Jugendtreffs an. Auf diese Weise ist es möglich Jugendliche zu erreichen, die von sich aus keinen Zugang zu Vereinen und Jugendeinrichtungen finden und wo notwendig, Hilfen und Unterstützung anzubieten.

Ziel ist es, durch den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung unmittelbare Einzelfallhilfe zu leisten, für die bei der Zielgruppe in der Regel ein hoher Bedarf besteht. Die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen basiert auf Freiwilligkeit.

Eine weitere Aufgabe der Streetworker ist es, Kontakt zu halten zu anderen Institutionen, die mit Jugendlichen arbeiten und ihre Arbeit zu vernetzen. Ansprechpartner sind z.B. die Schulsozialarbeiter/innen, Leiterinnen der Jugendeinrichtungen, Mitarbeiter/innen von Beratungsstellen und dem BGZ. Sie haben zum Teil mit den gleichen Jugendlichen Kontakt.

2. Einzelfallhilfen

Feste und flexible Sprechzeiten im Jugendcafé Simmerath

Das Jugendcafé Simmerath ist ein wichtiger Treffpunkt und Anlaufstelle für Jugendliche in Simmerath. Die wöchentliche Sprechstunde durch Frau El-Hallani konnte in 2013 aufgrund eines längeren krankheitsbedingten Ausfalls nur bis Mitte März stattfinden.

Herr Gröbel war jedoch zu flexiblen Zeiten mindestens einmal in der Woche im Jugendcafé präsent und stand den Jugendlichen für Gespräche zur Verfügung.

Genutzt werden diese Angebote von Besuchern des Jugendcafés, Eltern, Jugendlichen, die sich normalerweise am Bushof Simmerath oder anderen Treffpunkten aufhalten. Manche haben durch persönliche Kontakte zu anderen Jugendlichen von den Streetworkern erfahren. Themen in den Gesprächen waren hier: Verselbstständigung, Arbeitslosigkeit, Lebensplanung, berufliche Planung, Konflikte in der Familie, mit Freunden, in der Schule, Partnerschaftskonflikte, Schwangerschaft und Obdachlosigkeit.

Die Präsenz der Streetworker wird auch genutzt, um Kontakt zu den Besucher/innen des Jugendcafés oder den Jugendlichen, die sich am Bushof treffen, zu festigen. Hieraus ergeben sich oftmals die Einzelfallhilfen. Das Jugendcafé bietet gleichzeitig den offenen Treff an und wird bei Aktionen öfter von den Streetworkern unterstützt. Über diese enge Zusammenarbeit sollen Jugendliche aus der Streetwork eine Anbindung an die Einrichtung finden.

-> 38 x im Jugendcafé, 367 Kontakte zu Jugendlichen

weitere Einzelfallhilfen

Die Anfragen von Jugendlichen haben stark zugenommen, was auch auf den größeren Bekanntheitsgrad der Streetwork Eifel zurück zu führen ist. Schwerpunkte der Einzelfallhilfe sind die bereits in Punkt 2 genannten Themen.

-> 90 Kontakte mit 97 Jugendlichen

3. Ausbau der Inklusion in der mobilen Jugendarbeit

Inklusiver Offener Treff

Zu Beginn des Jahres stand die Planung für den ersten inklusiven Offenen Treff in der Grenzlandjugend Roetgen an. Zusammen mit der KoKoBe Nordeifel und der Grenzlandjugend Roetgen e.V. hat der Streetworker den inklusiven Offenen Treff eingeführt und etabliert. Nachdem der Treff im Februar das erste Mal stattgefunden hatte war für alle Beteiligten klar, dass es eine regelmäßige Fortsetzung geben sollte. Die Kooperationspartner einigten sich schnell darauf, dass es jetzt regelmäßig einen solchen Treff geben wird. Einmal im Monat kommen die Besucher des Stammtisches der KoKoBe während der Öffnungszeiten des Offenen Treffs nach Roetgen. Die Jugendlichen bereiten mit dem Streetworker immer verschiedene Aktionen vor und sorgen für abwechslungsreiche Verpflegung. Der inklusive Treff wurde sehr gut besucht.

-> 9 x Inklusiver Treff, 336 Besucher

Inklusive Aktionen im Rahmen von School's out

Aufgrund des großen Erfolges des inklusiven Offenen Treffs in Roetgen wurden im Sommer folgende drei Aktionen inklusiv angeboten:

- Grillen am Rursee
- Forest Quest
- Grillfest in Roetgen

Während das Grillfest in Roetgen von vielen Menschen mit Behinderung besucht wurde, kamen zu den beiden anderen Aktionen keine. Grund dafür waren terminliche Überschneidungen, wie sich im Nachhinein herausstellte.

Das traditionelle Ostereierfärben des Jugendcafés Simmerath mit dem Helena Stollenwerk Haus in Simmerath wurde in diesem Jahr ebenfalls im Rahmen von der Jugendaktionswoche in den Osterferien angeboten. Diesmal waren auch die Bewohner der Seniorenresidenz mit eingeladen worden, was für alle Beteiligten eine Bereicherung war.

Für das neue Jahr sind vor allem solche Projekte geplant, bei denen sowohl alte und junge, sowie Menschen mit und ohne Behinderung zusammenkommen, z.B. das traditionelle Ostereier färben im Rahmen der Jugendaktionswoche.

4. Unterstützung und Begleitung von ehrenamtl. geführten Einrichtungen/ Jugendräumen

Grenzlandjugend Roetgen

Durch die Begleitung des Streetworkers u.a. beim wöchentlichen Offenen Treff konnten Jugendliche gewonnen und stärker in die Arbeit mit eingebunden werden. Der Treff wird regelmäßig von 3 bis 15 Jugendlichen im Alter von 11 bis 18 Jahren besucht.

Die Grenzlandjugend Roetgen e.V. war 2013 häufig Partner der mobilen Jugendarbeit zur Durchführung von offenen Angeboten und den Jugendaktionswochen „School's out, Holidays start“.

Das neue OT-Team hat sich im letzten Jahr etabliert und ist mittlerweile dazu in der Lage, den wöchentlichen offenen Treff eigenständig zu führen. Auch im nächsten Jahr wird die Grenzlandjugend wieder Kooperationspartner bei den Jugendaktionswochen sein.

-> 26 x in der Grenzlandjugend Roetgen, 168 Kontakte zu Jugendlichen

Teestube Rohren

Bis zu den Sommerferien 2013 war der Streetworker einmal in der Woche in Rohren, um die noch minderjährigen Jugendlichen vor Ort zu begleiten und auf eine eigenverantwortliche Leitung des Treffs vorzubereiten. Seit den Sommerferien war er bedarfsbezogen nur noch selten da.

Die Jugendlichen haben im Rahmen der 72-Stunden-Aktion ihren Jugendraum renoviert. Eine wöchentliche Begleitung des Offenen Treffs ist 2014 wahrscheinlich nicht mehr erforderlich, weil die Jugendlichen gezeigt haben, dass sie die Räumlichkeiten eigenständig und verantwortungsbewusst nutzen können.

-> 18 x in der Teestube Rohren, 74 Kontakte zu Jugendlichen

Jugendraum Imgenbroich

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die den Raum nutzten, sind seit Anfang des Jahres kaum noch dort gewesen. Im Sommer 2013 haben die Jugendlichen offiziell bestätigt, dass sie den Raum nicht mehr nutzen. Viele von ihnen sind wegen ihres Studiums oder ihrer Ausbildung aus der Eifel weggezogen.

Sollte es nochmal ein Gruppe Jugendlicher geben, die den Jugendraum nutzen möchten, wäre dies nach Absprache mit der Stadt Monschau möglich.

-> 5 x im Jugendraum Imgenbroich, 2 Kontakte zu Jugendlichen

5. Projekte und Aktionen der Jugendarbeit

Große euregionale Graffiti-Aktion zur Eröffnung der Vennbahntrasse

Ein absolutes Highlight für die Graffitzene war die Idee des Streetworkers, den Tunnel des Vennbahnradweges unter der Himmelsleiter durch Graffitis zu verschönern. Dazu holte er sich die Genehmigung der Gemeinden Roetgen und Raeren (B) sowie von Straßen NRW ein. Besonders die beiden Bürgermeister von Roetgen und Raeren zeigten sich begeistert von der Idee und den vorgelegten Skizzen der Jugendliche und haben die Entwürfe ausgewählt, die umgesetzt werden sollten und alle einen Bezug zur Vennbahntrasse und der Natur haben. Die insgesamt sieben jungen Künstler aus Roetgen und Kornelimünster haben dann innerhalb

von zwei Wochen täglich mit Hochdruck an dem Tunnel gearbeitet, so dass er pünktlich zur Eröffnung des Vennbahnweges im September fertig war.

Zur Einweihung der Vennbahntrasse wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Für die musikalische Begleitung sorgte eine Jugendband aus Raeren, während sich die Besucher im Gästebuch am Tunnel eintrugen. Die jungen Besucher konnten an einer aufgestellten Wand, unter Anleitung der jungen Künstler, selbst Graffitis sprühen. Der Höhepunkt der Veranstaltung war die Teilnahme der beiden Bürgermeister, die sich als Graffitisprayer betätigten, jeweils das Wappen der anderen Gemeinde fertig gesprüht haben.

Durch die überregionale Aufmerksamkeit, die dieses Projekt bekommen hat (WDR Lokalzeit) ist das Bild der Graffiti Künstler in der Öffentlichkeit stark verbessert worden. Dieses Werk zeigt deutlich, dass gute Graffitis eine spezielle Art von Kunst sind, die entsprechende Begabung und Können voraussetzt und nichts mit alltäglichen Schmierereien auf öffentlichen Flächen gemein hat.

Weitere Graffiti-Aktionen

Im März wurde der Streetworker damit beauftragt für das Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung den gerade renovierten Flur mit Hilfe junger Graffiti Künstler zu verschönern. 3 Jugendliche aus Roetgen haben diese Aktion durchgeführt. Besonders schön war für die jungen Künstler, dass sie im Juni beim Sprayen auf dem Parkplatz des Städteregionshauses viel positive Aufmerksamkeit bekommen haben.

Die „Free wall“ in Roetgen wird weiterhin gut genutzt. Kaum waren die Witterungsverhältnisse im letzten Jahr gut genug, haben sich die Jugendlichen an dieser Wand wieder kreativ gezeigt und tolle Graffitis gesprüht. Laut Aussagen der Polizei und des Ordnungsamtes in Roetgen sind kaum noch illegale Graffitis seit der Einführung der „Free wall“ im Sommer 2011 dazu gekommen.

Jugendaktionswochen „School's out, Holidays start“

In Kooperation mit dem Jugendcafé Simmerath, dem Naturkunde Museum Monschau und der Grenzlandjugend Roetgen e.V. wurden in den Oster-, Sommer- und Herbstferien wieder die Aktionswochen für Jugendliche an weiterführenden Schulen geplant und durchgeführt. Die Intention war, ein Ferienangebot für Jugendliche in der Eifel zu schaffen, das ihnen die Möglichkeit bietet, in den Ferien etwas Besonderes zu erleben. Dabei wurden die Teilnehmergebühren so niedrig gehalten, dass wirklich alle daran teilnehmen konnten.

Die Jugendaktionswoche hat sich mittlerweile bei den Jugendlichen in der Eifel etabliert.

In den **Osterferien 2013** wurden folgende Aktionen angeboten:

- Nightsports
- Ausflug zur Kletterhalle Aachen
- Ausflug zur Eishalle Aachen
- Ostereiermalaktion mit dem Helena Stollenwerk Haus und der Seniorenresidenz
- Medienabend bei der Grenzlandjugend

-> Insgesamt 220 teilnehmende Jugendliche

In den **Sommerferien 2013** wurden folgende Aktionen angeboten:

- Grillen und chillen am Rursee
- Rafting auf der Ourthe (B)
- Kletterwald Aachen
- Drachenbootrennen auf dem Rursee
- Forest Quest mit dem Naturkundemuseum Monschau
- Grillfest mit der KoKoBe

-> Insgesamt 144 teilnehmende Jugendliche

In den **Herbstferien 2013** wurden folgende Aktionen angeboten:

- Nightsports bis 15 Jahre
- Ausflug zur Eishalle Aachen
- Medienabend in der Grenzlandjugend
- Nightsports ab 16 Jahre

-> Insgesamt 95 teilnehmende Jugendliche

Fußballangebot für Jugendliche

Das Fußballprojekt wurde auch 2013 in der Halle des Berufskollegs Simmerath fortgesetzt. Im Sommer wurde es vorübergehend eingestellt wegen Unklarheiten bei der Hallenordnung. Seit dem 22.11.2013 findet das Projekt wieder regelmäßig freitags von 17 bis 18.30 Uhr statt und wird auch 2014 fortgesetzt.

-> 16 x Fußballprojekt, 98 Jugendliche

Betriebsbesichtigungen

Im Frühjahr 2013 wurde ein Logistikunternehmen in Kalterherberg besichtigt. Ziel der Betriebsbesichtigungen ist es, den Jugendlichen einen Einblick in die verschiedenen Ausbildungsberufe in der Nordeifel zu ermöglichen. Dieses Projekt wurde in Kooperation von Streetwork und Jugendcafé durchgeführt und wird auch 2014 wieder stattfinden.

-> 1 x unter Beteiligung des Streetworkers, 4 Jugendliche

Soccer-Night

Die Streetwork Eifel hat in Kooperation mit dem Jugendcafé Simmerath am 24.05.2013 eine Soccer-Night veranstaltet. Bei der Nightsports Veranstaltung war gerade von den jüngeren Besuchern ein solches Angebot gewünscht worden, so dass in den Herbstferien die Nightsportaktionen altersbeschränkt waren. Es hat sich gezeigt, dass es für die Teilnehmer angenehmer war in relativ altershomogenen Gruppen Sport zu machen.

-> Insgesamt 25 teilnehmende Jugendliche

10-jähriges Jubiläum Jugendcafé

Am 21.08.2013 feierte das Jugendcafé Simmerath 10-jähriges Bestehen. Der Streetworker war in die Organisation und Durchführung mit eingebunden.

-> Ca. 50 Besucher

Adventsfeier der Förderschule Nordeifel

Zusammen mit dem Jugendcafé Simmerath hat der Streetworker ein kreatives Kunstangebot im Rahmen der Adventsfeier durchgeführt.

-> Insgesamt 20 teilnehmende Jugendliche

Schokoladenmuseum in Köln

Die Streetwork Eifel und das Jugendcafé Simmerath haben am 14.12.2013 einen kulturpädagogischen Ausflug zum Schokoladenmuseum in Köln unternommen.

-> Insgesamt 15 Teilnehmer

Mitarbeit bei Ferienspielen in Simmerath-Lammersdorf

Herr Gröbel begleitete und unterstützte die ehrenamtlich geleiteten 2-wöchigen Ferienspiele des A 51 am Lammersdorfer Waggon. Es nahmen 100 Kinder teil.

Alternatives Pausenprojekt

Die Streetwork Eifel und das Jugendcafé Simmerath haben an der Förderschule auch 2013 ein alternatives Pausenprogramm angeboten, z. B. Torwandschießen, Slackline, Fußball, etc.. Im Gegenzug stellt die Förderschule der Streetwork ihren Kleinbus für verschiedene Aktionen kostenlos zur Verfügung.

Das Projekt findet alle 4 Wochen statt und es nahmen jeweils ca. 20 Jugendliche teil. Aus zeitlichen Gründen war es dem Streetworker nur möglich an 2 Aktionen teilzunehmen. Frau Siewe vom Jugendcafé Simmerath hat die restlichen Pausenprojekte alleine durchgeführt.

-> 2 x Pausenprojekt, 35 Jugendliche

6. Hausaufgabenbetreuung

kath. Grundschule Mützenich-Kalterherberg

Auch im Jahr 2013 hat Herr Gröbel die Hausaufgabenbetreuung am Standort Kalterherberg weitergeführt. Zweimal in der Woche haben Kinder der Grundschule die Möglichkeit, in der Zeit von 12.30 Uhr bis 14 Uhr in der Schule ihre Hausaufgaben zu machen. Der Streetworker unterstützt sie dabei, gibt Hilfestellungen und achtet auf eine ordentliche Bearbeitung. Kinder mit schulischen Schwächen und Stärken werden nach Absprache mit der Lehrerin individuell von Herrn Gröbel gefördert.

-> im Durchschnitt 10 Kinder in zwei Gruppen pro Betreuungsangebot

7. Angebote zum vorbeugenden Kinder- und Jugendschutz

Alkoholprävention vor Karneval

Wie im letzten Jahr vor den Karnevalstagen ist der Streetworker mit Mitarbeitern der Ordnungsämter oder der Polizei Roetgen, Simmerath und Monschau gemeinsam bei den verschiedenen Geschäften und Tankstellen vorstellig geworden, um die Besitzer und Angestellten für das Thema Alkohol und Jugendschutz zu sensibilisieren.

8. aufsuchende Arbeit und Einsatz des Jugendbusses

Einsatz des Jugendbusses bei größeren Aktionen

- Frühlingsmarkt Simmerath, 8 Besucher
- Ausbildungstag Simmerath, ca. 100 Besucher
- Maifest Roetgen, ca. 50 Besucher

Treffpunkt Rursee

Der Streetworker ist mit dem Jugendbus zu verschiedenen Tageszeiten bei entsprechendem Wetter zum Rursee gefahren. Da keine Jugendlichen zum Bus kamen, suchte der Streetworker die Jugendlichen im Freibad und Umgebung zu Fuß auf.

Bushof und Pavillon Simmerath

Da der Bushof Simmerath der Knotenpunkt für alle Schüler/innen der weiterführenden Schulen ist, die auf eine Busverbindung nach Hause angewiesen sind, halten sich zwischen 12 und 17 Uhr sehr viele Jugendliche dort auf, wobei einige diese Wartezeit nutzen, um Alkohol zu konsumieren. Außerdem sind der Bushof und der Pavillon wieder zu einem beliebten Treffpunkt für verschiedene Cliquen geworden, die sich dort auch abends und am Wochenende aufhalten. Daraufhin kam es immer wieder zu Belästigungen von Passanten und starker Vermüllung. Der Streetworker hat seine Präsenz sowohl am Bushof als auch am Pavillon deshalb stark erhöht. Dadurch konnten viele neue Kontakte geknüpft und Einzelfallhilfe geleistet werden. Der Jugendbus kann nicht am Bushof eingesetzt werden, da es keine geeigneten Parkmöglichkeiten hier für den Bus gibt. Alternativ soll er aber 2014 am Pavillon neben dem Rathaus eingesetzt werden.

-> 46 x vor Ort, 168 Kontakte

Weitere informelle Treffpunkte

Während der Einsatzzeit des Busses im Sommer ist der Streetworker bekannte Treffpunkte in allen drei Kommunen abgefahren. Es wurden jedoch kaum Jugendliche angetroffen. Das Wegbleiben der Jugendlichen an den üblichen Treffpunkten kann dadurch erklärt werden, dass der Trend eher dahin geht, sich mit Freunden zu Hause privat zu treffen und dass die Attraktivität und Bekanntheit der Ferienmaßnahmen („School's out“) stark zugenommen hat und entsprechend frequentiert wird.

-> 10 x Anfahren der verschiedenen Treffpunkte, 3 Kontakte

9. Online Präsenz – Soziale Netzwerke

Die Präsenz von Herrn Gröbel bei Facebook hat sich als unverzichtbares Mittel zur Kommunikation mit Jugendlichen erwiesen. Ein großer Teil der genannten Projekte wurde mit Hilfe oder sogar ausschließlich durch die Kommunikation über Facebook geplant und durchgeführt.

Die Onlinepräsenz wurde durch festgelegte „Sprechzeiten“ erweitert, in denen die Jugendlichen per Chat über Facebook mit dem Streetworker in Kontakt treten können. Es hat sich gezeigt, dass diese sehr gut in Anspruch genommen werden. Anfang des Jahres war es eine Überlegung, dass die Sprechzeiten in den Abendbereich verlegt werden, da in dieser Zeit mehr Jugendliche Online sind. Da die Sprechzeiten sich jedoch so etabliert haben, ist der Streetworker von einer Verlegung wieder abgerückt. Gerade im Südkreis, wo sonst schnell größere Fahrtstrecken anfallen, ist diese Form der Kommunikation eine wichtige Ergänzung, unabhängig von der Tatsache, dass die sozialen Netzwerke neben dem Handy das Kommunikationsmedium schlechthin sind. Darüber hinaus kann auch anonym eine Beratung in Anspruch genommen werden.

-> 40 x Sprechstunde bei Facebook, 65 Kontakte zu Jugendlichen

montags von 17 bis 18 Uhr und donnerstags von 16 bis 18 Uhr

10. Vernetzung und Zusammenarbeit

Für die mobile Jugendarbeit ist es unabdingbar, im ständigen Austausch zu sein mit anderen Personen und Institutionen, die Kinder und Jugendliche begleiten. Frau El-Hallani und Herr Gröbel nehmen daher an diversen Arbeitskreisen und Gesprächsforen teil, die die Zusammenarbeit der verschiedenen Dienste fördern.

Mit den Jugendamtskommunen besteht eine enge Zusammenarbeit. In Roetgen z.B. findet monatlich ein regelmäßiger Austausch zwischen Polizei, Ordnungsamt und Herrn Gröbel statt. In Monschau und Simmerath besteht eine gute Zusammenarbeit teilweise mit regelmäßigen Treffen mit den unterschiedlichen Ansprechpartner/innen in den Kommunen.

11. Fortbildungen

- Fachtag „Generation Jugend“
- Fachtag „AugenBlick mal“
- Fortbildung Windows 7
- Fachtag zum Bundeskinderschutzgesetz

12. Fazit und Perspektiven

Die besonderen „Highlights“ des Jahres 2013 waren die Graffitiaktion im Tunnel des Vennbahnweges und der bewusst gesetzte Schwerpunkt von inklusiven Angeboten insbesondere die Etablierung des inklusiven offenen Treffs in der Grenzlandjugend Roetgen.

Dieser Treff entwickelte sich im Laufe des Jahres zu einer wahren Erfolgsgeschichte, so dass für 2014 weitere zusätzliche Aktionen neben dem weiter stattfindenden Offenen Treff geplant werden. So wird es im April ein Konzert mit einer Band aus Belgien geben und es sind gemeinsame Kinoabende geplant. Ebenso sollen wieder einige Aktionen der School's out Wochen inklusiv gestaltet werden.

Die Jugendaktionswochen in den Schulferien haben bei den Jugendlichen einen sehr hohen Stellenwert und haben sich als festen Bestandteil in der Ferienplanung der Jugendlichen etabliert.

Die Attraktivität der Ferienaktionen wurde durch die Kooperation mit der Grenzlandjugend Roetgen, dem Naturkunde Museum Monschau und dem Jugendcafe Simmerath erhöht. Für 2014 ist geplant, noch mehr Kooperationspartner und Sponsoren für die Jugendaktionen zu gewinnen. Die Jugendaktionswochen im Frühjahr und Herbst waren wie gewohnt gut besucht, aber die Sommeraktionen waren von der Teilnehmerzahl im Verhältnis zu den vorherigen Jahren recht gering. Das kann unterschiedliche Gründe haben und lässt noch nicht auf einen Trend schließen. Die Teilnehmerzahlen im Sommer sind weiter zu beobachten.

Wie in den vorangegangenen Jahren war auch 2013 das Jugendcafe Simmerath ein unverzichtbarer Kooperationspartner wie man an den zahlreichen gemeinsamen Aktionen und Projekten sehen kann. Diese intensive Zusammenarbeit wird auch 2014 fortgesetzt.

In vielen Gesprächen mit Jugendlichen hat sich gezeigt, dass durch die längeren Schulzeiten ihre Freizeit sehr beschnitten ist. Deshalb ist es auch viel schwieriger Jugendliche an feste Angebote zu binden, da sie die wenige Freizeit, die sie haben, vor allem zum „chillen“ nutzen. Viele Aktionen können daher nur noch kurzfristig geplant und umgesetzt werden. Wichtig für die Zukunft sind dann solche Kooperationen wie sie das Jugendcafe Simmerath mit der Sekundarschule hat, wo dann einmal in der Woche Schüler/innen im Rahmen der Mittagsbetreuung in den Jugendtreff kommen.

Das Jahr 2013 war vor allem durch enorm viele Einzelfallhilfen geprägt, die auf Grund des krankheitsbedingten Ausfalls von Frau El-Hallani seit März durch Herrn Gröbel alleine abgedeckt werden mussten. Es hat sich gezeigt, dass die Vielzahl von Einzelfallhilfen und Aktionen durch eine Person alleine nicht zu bewältigen ist.

Bei den zahlreichen Kontakten wurde deutlich, dass nach wie vor der Alkohol in der Freizeit der Jugendlichen eine beachtliche Rolle spielt. Kein Wochenende findet ohne Bier, Wodka oder Ähnlichem statt. Beatbälle sind Veranstaltungen, die ohne Alkohol nicht denkbar wären. Alkohol ist alltäglich und gehört dazu. Jugendliche müssen einen verantwortungsvollen Umgang damit erst erlernen und die Streetworker wollen sie dabei mit Aktionen, Gesprächen und Freizeitangeboten ohne Alkohol auch in diesem Jahr unterstützen. Bei öffentlichen Veranstaltungen können die Streetworker deeskalierend auf junge Menschen einwirken, insbesondere dann wenn schon eine Beziehung zu ihnen besteht. Herr Gröbel wird 2014 je

nach Bedarf und nach zeitlichen Möglichkeiten am Wochenende abends auf einer Veranstaltung präsent sein.

Das Thema Drogen war in der 2. Jahreshälfte 2013 vermehrt Anlass für Einzelfallhilfen, sodass sich die Streetwork 2014 verstärkt mit diesem Problem auseinandersetzen wird und entsprechende präventive Maßnahmen in die Wege leitet.

Ein weiterer Schwerpunkt wird 2014 die noch intensivere Unterstützung der ehrenamtlich geführten Grenzlandjugend Roetgen sein, um diese noch besser im Dorfleben zu vernetzen. Herr Gröbel wird verschiedene Einrichtungen wie die Grundschule, das Ortskartell und Vereine ansprechen, um mögliche Kooperationen in die Wege zu leiten, ähnlich wie es das Jugendcafe Simmerath schon praktiziert. Außerdem wird er das bestehende Ehrenamtlerteam zeitlich noch mehr unterstützt.

Ein Streetworker wird 2014 erneut die Ferienspiele in Simmerath am Waggon begleiten, im Sommer werden die Mitarbeiter/innen vermehrt am Rursee der aufsuchenden Jugendarbeit nachgehen und im ständigen Austausch mit dem Ordnungsamt und der Polizei am Bushof/ am Pavillon in Simmerath weiter präsent sein.